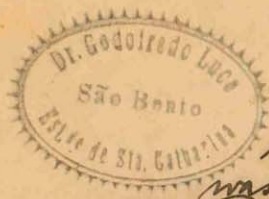


São Bento, 30^{te} Juli 1929.

Lieber Onkel Adolf und lieber Vetter Walter!

Bereits am 21^{ten} Mai erhielt ich den Sonderabdruck
"Bilharziasis oder Schistosomuminfektionen" von
Euch beiden verfasst, sowie "Taxonomia e Biologia do genero
Cyclostomum", welche beiden Hefte ich mit grossem Interesse
durchgelesen habe. Meinen besten Dank! - Onkel Adolf's letzten
Brief, den ich seit fast 2 Monaten ebenfalls beantworten wollte, habe
ich leider verlegt, kann aber nach dem Gedächtnisse es sehr wohl
tun: Quittungen bis 20,000 (einschließlich) brauchen nicht gel-
liert zu werden; erst bei 20,020 (theorisch) oder 20,000 (praktisch).
Während des heurigen strengen Winters sieht und hört man keinen
Lautfrosch, aber auch kaum eine Fliege oder sonstiges den Lautfrö-
schen als Nahrung dienendes Getier. Wir müssen da wohl bis
zum Frühjahr warten, das jetzt bald kommt und sich bereits
durch Gewitterregen anmeldet. Mikroskopische Präparate des be-
wussten entzündlichen Dickdarmtumors bzw. des Permeo-Endo-
theliums hätte ich sehr gerne, da ich mich schon für die Histo-
logie dieser beiden von mir beobachteten Fälle interessiere.
Dass kein Dickdarm kein Ca. vorliegen konnte, beweist der klini-
sche Verlauf, da die im August 26 operierte Patientin heute
noch lebt, ja mich sogar heute mittags zufällig aufsuchte; ich
glaube, dass es eine durch Ruhramoeben bedingte Granulations-
Geschwulst ist, die sich in der einschlägigen Literatur beschreiben
finden. Jedes Jahr sehe ich mehr der aller verschiedensten For-
men der akuten & chronischen Amoeben-Erkrankungen, auf die
Onkel Adolf mich 1924, also vor 8 Jahren aufmerksam machte,
da ich zuerst bei ganz - für mich damals - untypischen Fällen
von pathologisch-klinischen Rätseln trotz eifriger Stuhlun-
tersuchungen stand! Die Therapie mit Emetin, das ich mit Wasser
gebe, und Gaben 105 Behrzig, welches ich hier fast ausschließ-
lich oral, nicht rektal gebe, ist sehr dankbar: Emetin bei
den Leberkomplikationen & Gaben bei den Darmgeschwüren.



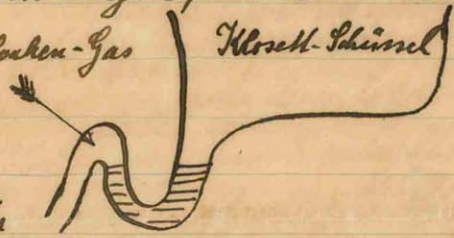


In der Familie selbst, also bei meiner Frau und den 4
Kindern hatte ich die Amöben-Dysenterie, mithin also
auch Gelegenheit den Wert der Therapie kennen zu ler-
nen. — Gerne hätte ich von Euch in Erfahrung gebracht,
was für eine Zusammensetzung das Asthma-Mittel
„Theriac“ hat, das Arsen enthält und in der Atemluft ausge-
schieden wird mit typischem Knoblauch-Geruche einige Sekun-
den, nachdem es durch die intravenöse Einvermischung in den Blut-
kreislauf gebracht wurde; es wird von Nelson Barbosa an der Facul-
dade de Medicina und Camilo Penna am Instituto Oswaldo Cruz
hergestellt und hat mir hier in São Bento bei Asthmafällen,
wo die andern modernsten europäischen — anscheinend kern-
sal und spezifisch wirkenden — Mitteln versagten, prompt
in augenfälligster Weise geholfen. Ich werde stets an das
deutsche Kampfgas „Gelb Kreuz“ oder das englische Kampfgas
„Yperit“, das Haut und Schleimhäute durch seine Dämpfe ver-
brannte und auch in den geringsten Mengen so hoch, bei seiner
Anwendung einreicht; sollte gar dies eins von den vielen Kriegs-
mitteln mit Friedensanwendung sein? — Da ich oft Gelegenheit
hatte bei Hypophysen-Extrakte bei Darm lähmungen nach in-
carcerierten Hernien, auch bei Gallenstein-Verchlüssen des Galle-
ntraktus und nichters mit bestem Erfolge anzuwenden, kam mir
der Gedanke bei den appendicitischen Koliken dies auch einmal
zu versuchen; in São Bento ist aber Appendicitis infolge der
überwiegenden Pflanz- und Gasbildenden Kost sehr selten,
solche Beschwerden sieht man eigentlich nur bei Amöben-
Ruhr. Ist Euch über solche Therapie der appendicitischen Ko-
lik etwas bekannt? Jedenfalls wird die Appendix neuerdings
röntgenologisch dargestellt, während man früher nur durch
die Operations-Beobachtungen etwas vom „erzigerten“ Wurm-
fortsatz etwas wusste und etwas vom Ileus operativus desselben
etwas ahnte, wenn man solche kerngesunde Anhänge ent-
fernt hatte. Auch über die Funktion des Wurmfortsatzes



scheint mir jetzt die Zeit gekommen, Untersuchungen zu machen: jedenfalls spielt in diesem Blindsacke physiologisch & pathologisch die Darmschleimhaut eine Rolle.

Vergleichend anatomisch liegt dies auch sehr nahe, anzunehmen, da die Vögel, bei denen alles im Baue auf Lufttrieb (cf. pneumatische Knochen!) mit Gasfüllung eingerichtet ist (auch hinsichtlich der Wärme!) doppelte Wurmfortsätze haben und diese Wurmfortsätze bei Vögeln, die sehr schwer verdauliche Pflanzenkost (z. B. Tannen- & Fichten-Nadeln) zu sich nehmen, sogar - der Jägem wohlbekannt! - eine besondere Darmausscheidung produzieren - z. B. die sog. Balglosung der Auerhähne? Der Wurmfortsatz wäre demnach eine physiologische Form der technischen Siphon-Polase z. B. der Klosett-Spülungs-Einrichtungen, die mit Kloaken-Gase zu rechnen haben.



Wiel in der Regel sehr beweglich, kann sich die Appendix bei jeder Körperlage durch die Gasfüllung in seiner Lage ändern, da sie für Füllung durch Luft offenbar nirgends bei Mensch & Tier bestimmt ist. Interessant ist auch, daß Menschen mit kleinem Magen große und solche mit großem Magen kleine Wurmfortsätze haben, sowie der Einfluß der vegetarischen, bzw. animalischen, bzw. der Rohkost und der künstlich zubereiteten Nahrung auf seine Erkrankung. Er hat also mit der Darmgährung oder -fäulnis zu tun! Auch die sogenannten Gelenkmittel gegen Appendicitis beweisen, daß dem so sein muß: z. B.

Antiseptique interne contre les infections, spécialement l'appendicite

Thymol (8 grains)	0 gr 55	} Kanada! Unter den dortigen Franzosen (Québec-Montreal)
Ess. menthe (90 minimes)	5 gr 4	
Ess. citron (90 minimes)	5 gr 4	
Alcool (95%) (12 fl. dem)	42 gr 6	
Formol (4 minimes)	4 gr 5	
Pulv. Borate (Borde) de soude (75 gr)	42 gr 6	
Glycérine (12 fl. dem)	14 gr 2	
Eau dist (5 fl. dem)		

Mélange faites dissoudre au bain-marie
Mél. Agitez bien le tout. 1 cuillerée à thé (60 minimes)
dans 4 cuillerées à soupe de lait ou d'eau sucrée 3 fois par jour.



Mistura glycerini (Berlin):

Trinct. Rhei vinosa 30,0 gr
Glycerini purissimi 40,0 "
Ag. menth. piperitae ad 150,0 "

Ammon. phosphorici

3,0 - 6,0 (steigernd je nach Schwere
 des Falles.)

Lyr. Aur. corticis

30,0 "

3 x täglich 1 Eßlöffel bis stündlich 1 Eßlöffel

angef. von einem Dr. Sandrasch in Berlin

Ich habe seit 10 Jahren in deiner Beziehung viel beobachtet ^{ausgegeben} & gedacht & erkläre mir alle Symptome der Erkrankung (Mac Barney, Roosing, & diese musculaire usw.) nach dieser Weise, wie auch das Vorkommen der Agaren in diesem "Gaswinkel". — Wie ganz Brasilien sehr dem Locainismus huldigt, so haben wir dies Uebel in São Paulo leider auch so stark, daß der Staats-Kollektor (staatliche Steuer-Eintnehmer) in Folge davon vor 2 1/2 Jahren wegen Amtsunter-schlagungen suspendirt wurde und jetzt unser Richter vor dem körperlichen und seelischen Zusammenbruche steht, was auch durch ein Entmündigungs-Verfahren (interdicção) zu seiner Amtsenthebung führen muß. Gibt es eine in portugiesischer Sprache geschriebene Monographie über Locainomania? Wenn ja, so wäre ich, falls das Buch nicht über 30,000 kostet, für Kauf & Zusendung dankbar, da es für ein Gerichtsverfahren als Basis zu dienen hätte.

— Seit 4 Jahren beobachte ich drei einwandfreie Fälle von Pellagra, worüber ich gelegentlich wohl eine Publikation machen werde: auch hier bereits alle Formen, die beobachtet wurden mit sichtbarer Mais-Ätiologie (Polenta, Mais-Brod, Mais-Farinha aus feinem Mais, das die Leute hier nicht einmal ihren Pferden verfüttern wollen, weil es Stroh macht).
 Mit bestem Dank & Grusse. Euer
Friedo